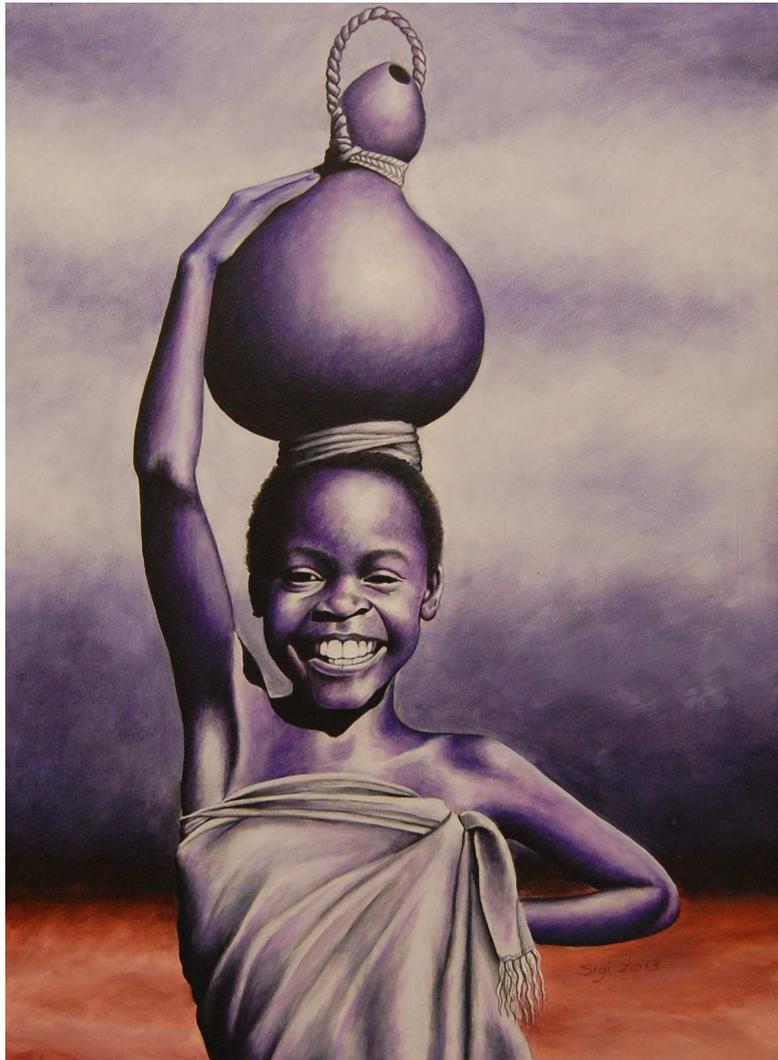


Nr. I/2017

LadenZeitung

40 Jahre Weltladen Würzburg



Weltladen
Würzburg

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Weltladen Würzburg ist heuer 40 Jahre alt geworden und das haben wir ausgiebig gefeiert! Wir hatten ein abwechslungsreiches Jubiläumsprogramm mit vielen Veranstaltungen. In der Galerie gab es drei Ausstellungen: die FEMNET-Ausstellung „Ich mache deine Kleidung!“, die Kunst-Ausstellung „Afrikanische Vielfalt“ und die Ausstellung zum Thema „Handy – Segen oder Fluch“. Außerdem organisierten wir verschiedene Vorträge: einen Saatgut-Infoabend mit Anja Banzhaf, ein entwicklungspolitisches Gespräch mit Dr. Bärbel Kofler, einen Vortrag von Frank Herrmann zur Zukunft des Fairen Handels und einen Vortrag von zwei Bergbauaktivisten aus El Salvador und Nicaragua. Aber auch kulturell wurde einiges geboten: die Lesung mit Salim Alafenisch, die afrikanische Filmreihe und das Konzert der kongolesischen Brass-Band Fanfare Masolo und unser wunderbares Jubiläumskonzert „Township Serenade“ mit MoZuluArt.

Zu unserem Jubiläum erhielten wir auch freundliche Grußworte, die wir anschließend veröffentlichen. Außerdem können Sie sich in einigen Rückblicken informieren, welche Projekte wir in letzter Zeit unterstützt haben.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen, ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes Neues Jahr 2018!

Ihre Redaktion

Impressum:

Ladenzeitung des Weltladen Würzburg

Redaktion: Maria Sauter

Layout: Maria Sauter, Titelblatt: Sigfried Jordan Hittu

Weltladen Würzburg (www.weltladen-wuerzburg.de)

Plattnerstr. 14, 97070 Würzburg (Tel.: 0931-17 308, Fax: 0931-17 207),
initiative@weltladen-wuerzburg.de

Mo-Fr 10 - 18 Uhr; Sa 10 - 16 Uhr

Spendenkonto: Sparkasse Mainfranken, DE35 7905 0000 0000 0341 40

jubiläum

grüße von sigfried jordan hittu	s. 4-5
grüße von charles nuwagaba aus uganda	s. 6-7
grüße von sylvester wuya aus sierra leone	s. 8
grüße von dr. herman-joseph kawuma aus uganda	s. 9
grüße von lukas komba aus tansania	s. 10-11

projekte

cardinal nsubuga memorial secondary school. mityana diözese - uganda	s. 12-13
„bakyara tweyombekye“ women’s group. kyamuhunga catholic parish bushenyi - uganda	s. 14-16
malawihilfe e.v.	s. 17-19

chronik

kleine chronik der initiative eine welt e.v. und des weltladens würzburg	s. 20-21
aus den bilanzen 1977 - 2016	s. 22-27

who is who hinter der ladentheke?	s. 28-29
--	----------

musik

vintage italia	s. 30-31
----------------	----------

literatur

bestimmt wird alles gut	s. 32-34
-------------------------	----------

ladentheke	s. 35-38
-------------------	----------

termine	s. 39
----------------	-------

Sigfried Jordan Hittu

Masasi / Tanzania
April 2017

Liebe Freunde des Weltladens in Würzburg,

in diesem Jahr feiert Ihr ein sehr feines Jubiläum und ich möchte das nicht schweigend ignorieren.

In meiner Heimat Tansania als Künstler zu leben, ist keine einfache Sache, da der Durchschnitt der Leute eigentlich noch nicht die Wertschätzung für gute Kunst erkennt.

Deshalb waren die Ausstellungen in Eurem Galerie-Raum für mich und meine Kunst große und wichtige Ereignisse und die Verkäufe waren eine großartige ökonomische Unterstützung für mich und meine Familie. Es waren sehr schöne Begegnungen und ich habe mich über meine Besuche in Würzburg immer sehr gefreut.

Deshalb bin ich Ihnen allen und besonders meinen Bruder Peter Bergdoll für diese großartige Möglichkeit und Freundschaft mit dem Weltladen von Herzen dankbar. Ich hoffe meine Gemälde haben Freude für die Besucher und die neuen Besitzer geschaffen und von Herzen gratuliere ich Euch zu diesem wunderbaren Jubiläum.

Machen Sie weiterhin diese guten Dinge, die Sie tun und lassen Sie mich Ihnen für die kommenden Jahre alles Gute wünschen, Ihnen und Ihren Familien Gesundheit und Gott möge Sie segnen.

Ihr dankbarer
Sigfried Jordan Hittu
(Maler aus Tansania)





Selbstporträt Sigfried Jordan Hittu

Zum 40jährigen Jubiläum

Weltladen unterstützt großzügig Waisen und marginalisierte Kinder in der St. Joseph's Technical Secondary School, Kiteredde, Uganda

Die St. Joseph's Technical School wurde 1968 nach langen Jahren des Krieges gegründet. Es sollte eine Sekundarschule und Technische Schule für Waisenkinder sein, deren Eltern entweder während des Krieges oder aufgrund HIV/AIDS gestorben waren. Der Bruderorden St. Charles Lwanga, eine der größten afrikanischen Ordensgemeinschaften, hat sich diese Zielgruppe als Aufgabe des Ordens vorgenommen. Durch Schuleinrichtungen leistet der Orden so einen wesentlichen Beitrag zur Bildung und Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen, vor allem von Aids-Opfern, Straßenkindern oder Kindern in Kinderhaushalten, die mit schweren Lebensbedingungen zu kämpfen haben.

Vor 6 Jahren kam Br. Charles mit Peter Bergdoll in Kontakt, als er in Deutschland zu Besuch war. Dieses Treffen hat die Tür zur Schule geöffnet, nachdem sich

die beiden über die Situation im Schulwesen in Uganda ausgetauscht haben. Peter mit seinen eigenen Erfahrungen in Uganda hat uns ermutigt, an den Weltladen zu schreiben. Durch diese Partnerschaft konnten viele SchülerInnen von St. Joseph profitieren.

Eine Reihe von Projekten haben wir durch diese Hilfe realisieren können:

- Vier Wassertanks
- Betten für Mädchenunterkünfte
- Möbel für die Schulbücherei
- einige Computer für die Computerschule

Die Solidarität und Fürsorge bestätigt uns in unserem Glauben an Gott und was auf dieser Welt zählt, nicht was wir verlangen, sondern als Unterschied dazu, was wir unter den Menschen erreichen.

Diese Partnerschaft war für uns sehr wichtig, weil sie auch einen

persönlichen Einfluss auf mein eigenes Leben und das der Studenten bewirkte. Ich sehe die Ergebnisse, wenn Menschen ihren Glauben mit Energie und Solidarität auch im Leben umsetzen, indem sie über Kulturen, Sprachen, Rassen und Kontinente hinausschauen.

Alle Freunde und Freundinnen und Mitglieder des Weltladens, die uns so großzügig unterstützt haben, seien gesegnet und ich

gratuliere herzlich zum Jubiläum und dass Sie hundertfach belohnt werden.

Wir freuen uns über diese Freundschaft und hoffen, wir können uns weiter gegenseitig im Leben bereichern.

Br. Charles Nuwagaba, BSCCL
Principal of St. St. Joseph's Tech
Sec School



Br. Charles Nuwagaba (mit Kravatte) rechts im Bilde

Meine herzlichsten Glückwünsche zu diesem schönen Jubiläum!

In den schwierigen Zeiten der Ebola-Krise wart Ihr die wenigen, die uns Hoffnung gebracht haben.

Für Euer Tun und Eure Solidarität sind wir Euch immer dankbar.
Gottes Segen und Herzliche Grüße

Pfr. Sylvester Wuya
Moyamba / Sierra Leone



Pfarrer Sylvester Wuya in Moyamba - Sierra Leone

„MUKULIKE NNYO“*

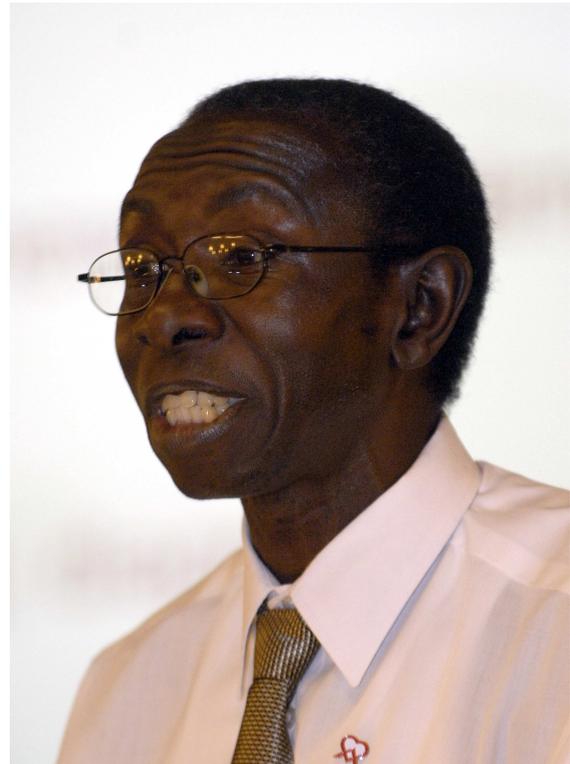
aus Uganda an den Weltladen Würzburg

Es ist mir eine Freude, mit dieser kleinen Mitteilung anlässlich des 40. Jubiläums als ein Vertrauter, Gratulant und Kunde des Weltladens zu schreiben.

Bitte akzeptieren Sie meine herzlichsten Glückwünsche zum Erreichen der 40 Jahre.

Durch die Verbindung zu meinen jüngeren Bruder Peter Bergdoll war es mir möglich, den Weltladen mehrere Male zu besuchen. Ich war nicht nur fasziniert von der herzlichen Atmosphäre und der Qualität der Waren, sondern darüber hinaus von der Verwendung der Einnahmen, um weltweit humanitäre Anliegen zu unterstützen.

Ich habe auch das Privileg, von der großzügigen Unterstützung einiger Schulen in meiner Heimat Uganda zu berichten, von denen vor allem weniger privilegierte Kinder und deren Familien profitieren.



All an diejenigen möchte ich meine Worte unseres Dankes richten, die sich über all die Jahre in dieser Art und Weise für die weniger Privilegierten und eine bessere Welt engagieren.

Dr. Herman-Joseph Kawuma
Kampala / Uganda

(*Luganda-Sprichwort für Gratulation)

Dr. H. Joseph S. Kawuma ist Lepra-Consultant der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und Medizinischer Koordinator der Deutschen Lepra- und Tuberkulosehilfe (DAHW) in Kampala, Uganda.

40 Jahre im Dienst der Nächstenliebe (40 Jahre Weltladen Würzburg)

„Du sollst den Herrn, Deinen Gott lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. Dies ist das höchste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich. Du sollst Deinen Nächsten lieben wie Dich selbst.“

(Matthäus 22, 37 – 40)

Liebe Freunde,

Sie sind eine Gruppe von Menschen, die sich für eine Welt mit mehr sozialer Gerechtigkeit engagiert und Sie leisten diese Arbeit ehrenamtlich. Ich verstehe, wie bei Ihnen in Europa die Zeit wertvoll ist, aber trotzdem treffen Sie sich regelmäßig, regeln den Ladendienst und erarbeiten gemeinsam Themen und Aktionen. Die Frage ist „Warum“? Die Antwort ist für mich unter anderen klar: „Die Nächstenliebe“.

Soweit ich weiß, besteht die Zielsetzung des Eine-Welt-Handels darin, Kleinproduzenten ein geregeltes Einkommen, verbesserte Lebensbedingungen, ärztliche Grundversorgung und Bildung zu ermöglichen. Dies dürfen wir hier in Mbinga ganz konkret erfahren. Die Kaffeebauern von Mahenge zum Beispiel bekommen seit Jahren einen besseren und gesicherten Preis für ihren Kaffee.

Außerdem haben sie einen direkten Zugang zu einer ärztlichen Grundversorgung und können

den Schulbesuch ihrer Kinder ermöglichen. Ich bin mir bewusst, dass der Würzburger Weltladen Gründungsmitglied des Würzburger Partnerkaffee e.V. ist und deshalb meine besondere Gratulation.

Wenn ich über Weltläden nachdenke, verbinde ich diese Idee mit nachhaltiger Entwicklung und Sicherung der Lebensgrundlagen für künftige Generationen.

Oberflächlich betrachtet denkt man vielleicht, das ist nur ein Thema für Weltpolitik. Aber im Grunde genommen ist es natürlich ein Thema für uns alle.

Wir sollten immer versuchen, unsere Probleme selbst anzupacken und damit zu wachsen.

Jemand hat mich neulich gefragt „Warum funktioniert die Entwicklungshilfe nicht und was kann man in Afrika besser machen?“. Dies ist eine schwere Frage.

Was Ihr im Weltladen tut, ist meines Erachtens die beste Strategie.

gie und ich gebe damit Dom Helder Camara recht:

„Wenn die Länder des Überflusses den Entwicklungsländern gerechte Preise für ihre Produkte zahlen würden, könnten sie ihre Unterstützung und die Hilfspläne für sich behalten.“

Mein Wort zum Schluss: Sie haben diese beiden Gebote 40 Jahre lang im praktischen umgesetzt. Beide sind gleich und weder das eine ist wichtiger als das andere. Doch nur in Verbindung

mit Gott wird es auch möglich sein, das Gebot der Nächstenliebe zu erhalten. Dies ist die Basis für alle unserer Beziehung auf Erden. Und dadurch haben Sie auch uns hier in Mbinga viel geholfen.

Ich gratuliere Ihnen ganz herzlich und wünsche dem Weltladen „Ad multos annos“

Ihr

Pfr. Lukas Komba
Mbinga, Tansania



Rückblicke Projektunterstützung

Cardinal Nsubuga Memorial Secondary School

Mityana Diözese – Uganda.



Ende des Jahres 2016 konnten wir erneut eine Schule in Uganda mit einer wichtigen Maßnahme unter die Arme greifen. Mit der Wasserversorgung der Schule ist nicht nur der Bereich Bildung ein unterstützungswertes Ziel, sondern auch Gesundheit. Hier ergänzen sich sozusagen beide

Entwicklungsbereiche und gehen ineinander über.

Im Dezember haben wir im Initiativkreis (Vorstand) einen Betrag von € 2.000,- für vier Wassertanks für die Sekundarschule mit 400 SchülerInnen bewilligt.



Unser Freund und Partner Pfarrer Christopher Paul hat zwischenzeitlich die Maßnahme mit der Schule umgesetzt und dankte bereits ausführlich dem Weltladen Würzburg und seinen Freunden und Freundinnen, mit

den Fotos von den glücklichen Schülern und ihrer neuen Wasserversorgung.

Peter Bergdoll

“Bakyara tweyombekye” Women’s Group Kyamuhunga Catholic Parish Bushenyi – Uganda

Liebe Freunde und Freundinnen
des Weltladens,

im Herbst letzten Jahren durften wir erneut aus unseren Verkaufserlösen eine sehr interessante Frauen-Gemeinschaft unterstützen, die ich durch meinen Freund den Comboni-Pater Roberto Turyamureeba bei meinem letzten Uganda-Besuch kennenlernen durfte.

Es handelt sich hier um einen Zusammenschluss von Witwen, die sich organisiert haben, gemeinschaftliche Aktivitäten durchführen und auch selbst kleine eigene finanzielle Beiträge leisten, um ihre Situation zu verbessern und um ihren Kindern Schulgebühren und ausreichende und gesunde Ernährung zu ermöglichen.

Die Anschaffung einer eigenen Getreidemühle war ein großer Schritt, um unabhängig zu

werden von Kommerz-Betrieben und langen Fußwegen und Transporten. Dies ist ein unerlässlicher Arbeitsvorgang für Frauen, die wie in anderen Ländern ganz wesentlich zum Erhalt der Familie eine schwere Last zu tragen haben.

Der Plan wurde konkretisiert, die Frauen begannen in Eigeninitiative mit dem Bau des kleinen Gebäudes für die Mühle und wir haben vom Weltladen für die eigentlichen Anschaffungskosten der Mühle einen wesentlichen Beitrag von 3.500,- Euro leisten können. Dadurch konnte ein langgehegter Wunsch der Frauen realisiert werden und die Vorsitzende der Gemeinschaft und der Gemeindepfarrer bedanken sich bei uns und wir möchten Euch/Ihnen diesen Brief vollständig nachstehend übersetzen.

Peter K.S. Bergdoll

20. September 2016

Betreff: Dank und Wertschätzung für Ihre Großzügigkeit zur Anschaffung einer Getreidemühle

Liebe ehrenwerte Spender,

zuerst möchten wir Ihnen herzliche Grüße aus Uganda mit Pater Roberto schicken, der in wenigen Tagen nach Deutschland zurückreisen wird. Wir hoffen, unser Brief erreicht Sie und Ihre Familien bei all Ihrem Tun bei guter Gesundheit in Ihrer Heimat und Ihrem unermüdlichen Engagement für mehr soziale Gerechtigkeit mit ärmeren Menschen in unserer oftmals sogenannten Dritten Welt.

Im Namen unserer Pfarrgemeinde, den Witwen und ihren Kindern möchten wir Ihnen unsere Dankbarkeit ausdrücken für Ihre großartige Unterstützung zur Anschaffung unserer Mühle, um Mais, Millet (Hirse) und Cassava zu mahlen. Wir danken Ihnen von ganzen Herzen, dass Sie unseren Antrag unterstützt haben. Dadurch ist ein Traum wahr geworden, dessen Realisierung viele Jahre benötigt hat. Wir glauben, dass Gott unser Anliegen erhört und durch Sie geantwortet hat.

Wir konnten es kaum glauben, als Pater Roberto uns das Geld in bar aus Deutschland überbrachte. Er erzählte uns, wie er es von Euch bekommen hat und wir haben es in unsere Währung umgetauscht.

Mit diesem Betrag und unseren eigenen lokalen Ersparnissen der letzten drei Jahre war es uns nun möglich, die Mühle zu kaufen und für die Fertigstellung des Zwei-Türen-Hauses, an dem wir seit zwei Jahren arbeiten, in der die Mühle untergebracht wurde, zu sorgen. Etliche Frauen haben Ihre Arbeitskraft immer wieder in solche Tätigkeiten eingebracht. Unsere Worte können gar nicht ausdrücken, welche innere und äußere Freude wir mit diesem Projekt jetzt haben. Einige kleinere Arbeiten stehen noch aus, aber das werden wir mit der Zeit auch erledigen. Aber das Allernotwendigste ist jetzt getan und unser Ziel erreicht.

Wir können Euch mit Sicherheit und Freude sagen, dass sehr viele Hilfsbedürftige von dieser Einrichtung profitieren dürfen. Einmal mehr möge Gott Sie mit einer Dusche von Segen belohnen für Ihr Engagement und Großherzigkeit. Sie sind alle herzlich willkommen uns in Uganda zu besuchen.

Hochachtungsvoll

Sylvia Tugumenawe
(Vorsitzende)

Fr. Christopher Besigye
(Kaplan & Koordinator)



**Malawihilfe e.V.
Blümgesgrund 42
63571 Gelnhausen**



Gelnhausen, November 2017

Liebe Spenderinnen und Spender,

ich bin gerade von meiner Malawireise zurückgekehrt und möchte meine Eindrücke über unsere Projekte und das Land gerne an Sie weitergeben.

Wir waren diesmal eine Gruppe von 7 Personen. Zwei von ihnen waren Spender, die unsere Arbeit vor Ort persönlich kennenlernen wollten und natürlich war auch Enwood Longwe, unser 2. Vorstand und aus Malawi stammender Pfarrer, mit dabei, denn ohne ihn wäre eine solche Reise nicht möglich.

Wir besuchten eine Reihe der von uns geförderten Projekte, darunter auch mehrere Brunnenbauprojekte, für die wir auch einen Zuschuss von der Initiative Eine Welt e.V. in Würzburg erhalten haben.

Bei einem unserer neuesten Brunnen in einem Dorf des Lukalazi Distrikts interviewte Enwood Longwe den Dorfhaupt-

ling. Sauberes Wasser in der Nähe zu haben, nicht mehr täglich viele Kilometer weit laufen zu müssen, um für die ganze Familie einen Eimer Wasser zu holen, ist schon ganz besonders wertvoll. Zuerst merkt man die Verbesserungen bei den Kindern; sie sind gesünder, können besser Schulaufgaben machen, denn sie müssen nicht mehr so viel der Mutter helfen. Es ist eine enorme Verbesserung bei der Hygiene und die Menschen haben ausreichend Wasser zum Kochen, Trinken und Wäsche waschen zur Verfügung.

Als der Dorfhauptling das erzählte, spürte man die große Dankbarkeit und Freude. Als Dank wurde uns ein Hahn geschenkt. Das ist das wertvollste Geschenk, das einem Gast zuteilwerden kann.

In diesem Jahr haben wir vier Brunnen gebaut.

Auch im Jahr 2018 sollen weitere 6 Tiefbrunnen gebaut werden, weiterhin Aufforstung und Tierhaltung gefördert werden sowie Lehrerhäuser gebaut werden.

Die zweite von der Malawihilfe unterstützte Schule, die St. Luke School in Yavundika Village / Lukalazi, befindet sich in der Nähe des ebenfalls von uns finanzierten Kindergartens. Die ersten zwei Gebäude (1.-4. Klasse sowie Lehrerzimmer, Rektorzimmer, Bibliothek und Verwaltungsraum) wurden in 2016 errichtet. In diesem Jahr wurden ein drittes Schulgebäude für die 5. bis 8. Klasse sowie ein Haus für den Schulrektor gebaut. So konnte die Schule bei unserem Besuch eingeweiht werden.

Zur Einweihung der Schule war u. a. auch der deutsche Bot-

schafter eingeladen, der erst kürzlich seine Arbeit in Malawi aufgenommen hat. Er erzählte mir, dass eine Botschaftsangestellte ihn als erstes darauf aufmerksam machte, dass er sich unbedingt unsere Projekte ansehen muss. So war er schon einige Wochen vorher zu unserer Mitarbeiterin Omega gekommen und war sehr angetan von der sehr guten, auch besonders qualitativ wertvollen Arbeit, die zudem noch sehr viel preiswerter war als Schulbauten anderer Hilfsorganisationen. So wird diese Schule zu einem Vorzeigeeobjekt für andere Organisationen. Darüber freuen wir uns natürlich sehr. Ebenso froh sind wir auch, dass jetzt ein so liebenswerter und sehr engagierter deutscher Botschafter im Land ist.



Wir hatten auch das Glück, dass wir den Bau des Tiefbrunnens miterleben durften, der ebenfalls für die Schule notwendig ist. Hier zwei Fotos von der Brunnenbohrung:



Würzburg wieder 2.000 € für den so wertvollen Brunnenbau.

Ich möchte Ihnen, liebe Mitglieder und Spender der Initiative Eine Welt e.V., daher auch im Namen von Parrer Enwood Longwe, ganz herzlich für Ihre großartige Hilfe danken und wünsche Ihnen weiterhin Gottes Geleit.

Auch darf ich Ihnen und Ihrem Weltladen unsere herzlichsten Glückwünsche zu Ihrem 40. Jubiläum senden und wünsche Ihnen Allen weiterhin alles Gute und viel Erfolg.

Herzlichst

Ihre Brigitte Winter
Erste Vorsitzende der Malawihilfe e.V.

Da die meisten unserer Projekte vom BMZ gefördert werden, werden die Spenden von Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, vervierfacht. Ohne Ihre Hilfe jedoch, könnten wir gar keine Anträge auf Zuschüsse stellen.

Im Jahr 2017 gab es noch ein paar besondere Spenden, so spendete die Initiative Eine Welt



Kleine Chronik der Initiative Eine Welt e.V. und des Weltladens Würzburg

- **19. April 1977**

Gründung eines Trägerkreises

- **08. Oktober 1977**

Eröffnung des ersten Weltladens in Würzburg, unter dem Namen „Infomarkt Dritte Welt“ im Kilianshaus in Würzburg (Ladengröße 18m², plus 22m² Lager, welches über viele Treppen und durch viele Türen im Keller erreichbar ist)

- **07. Dezember 1979**

Der existierende Trägerkreis wird in einen eingetragenen Verein umgewandelt, dieser führt den Namen: „Initiative Dritte Welt e.V.“

- **04. März 1989**

Der Infomarkt zieht in die Bibrastraße 7 um. Die Ladengröße erreicht fast 35m² und es gibt ein Lager direkt im Ladenbereich.

- **7. Mai 1993**

Umbenennung in „Initiative Eine Welt e.V.“ und in „Infomarkt Eine Welt“, um damit die wechselseitigen Abhängigkeiten in der Welt zu dokumentieren und zu zeigen, dass wir alle in **einer** Welt leben.

- **14. Januar 1995**

Der Infomarkt mietet zwei weitere Räume in der Bibrastraße an und vergrößert mit dem Umbau des bisherigen Ladens unter Einbezug des vormaligen Lagers die

Verkaufsfläche nun auf ca. 45 m².

- **19. April 1997**

Der Infomarkt zieht erneut um: an den Rand der Fußgängerzone. In einem Ladenlokal mit 85m² ist es nun möglich, innenstadtnah das große Sortiment des Fairen Handels in ansprechender Weise zu präsentieren. Da es die Größe des Ladens hergibt, wird ein Stehcafé mit eingeplant und realisiert. Die gesamten Flächen des neuen Weltladens Würzburg erreichen nun eine Größe von exakt 200m², denn neben dem Laden selbst sind eine Küche, ein Seminarraum, WC-Anlagen, eine kleine Galerie mit Treppenaufgang, sowie entsprechende Lagerflächen vorhanden.

- **07. Oktober 2002**

Der Infomarkt Würzburg gestaltet einen Teil des Ladens neu. Das Stehcafé gewinnt dadurch an Attraktivität (professioneller Kaffeeautomat) und die KundInnen können sich nun auch auf frisch geröstete Kaffeebohnen aus Kaffeeschütten freuen.

- **01. 01. 2003**

Der „Infomarkt Eine Welt“ ändert seinen Namen nun auch offiziell in „Weltladen Würzburg“.

- **13. Oktober 2006**

Der Weltladen hat erneut umgebaut und seine Ladenfläche um

15m² vergrößern können. Durch diese Erweiterung kann nun vor allem auch der hochwertige Schmuck, sowie die Taschen und Körbe aus dem Sortiment entsprechend gut und auch sicher präsentiert werden.

- **Februar 2013**

Renovierung von Treppenaufgang, Galerie, Seminarraum und Büro

- **Juni 2013**

Einrichtung einer Umkleidekabine-Kabine und Erweiterung des Kleidungs assortiments

Von Anfang an war ein gleichwertiger Schwerpunkt unserer Arbeit die **Bildungsarbeit**. Schon

1980 wurde dafür ein Mitarbeiter in Teilzeit für anfangs 2 1/2 Jahre eingestellt. Ab 1987 hatten wir dann immer auch einen Bildungsreferenten in Teilzeit, ab 1990 sogar immer zwei, von denen aber einer der Referenten mehr den Laden betreute. Seit 2011 haben wir dann noch einen weiteren hauptamtlichen Mitarbeiter speziell für den Laden eingestellt: Matthias Pieper. Seit April 2016 gibt es auch eine Geschäftsordnung und die beiden hauptamtlichen Mitarbeiter/innen Thomas Mitschke und Maria Sauter wurden zum Geschäftsführer bzw. zur Geschäftsführerin ernannt.

Maria Sauter

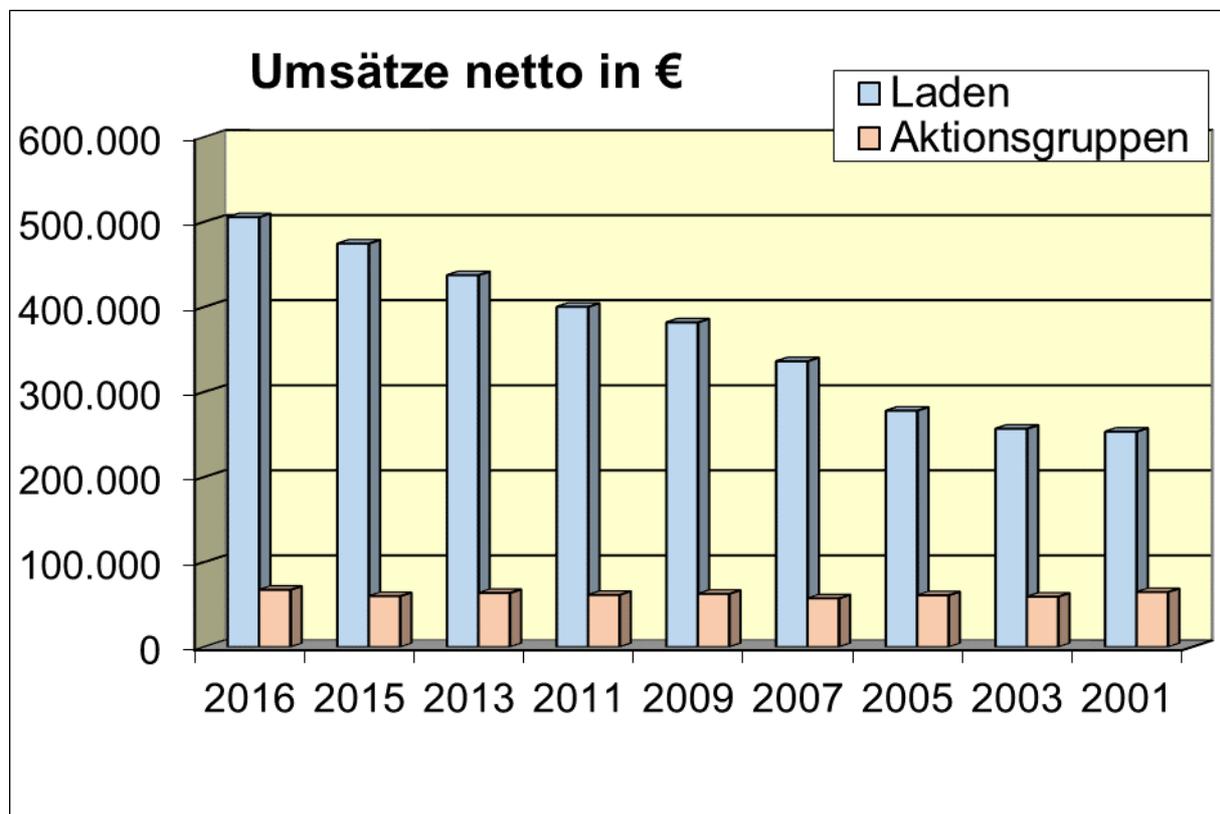


Aus den Bilanzen 1977 bis 2016

Der damalige „Info Markt Dritte Welt“ startete 1977 im Kilianshaus mit einem Umsatz von 17900.-- DM - auch zum Start schon eine beachtliche Summe.

Alle Beträge sind immer netto zu verstehen, d.h. ohne Mehrwertsteuer.

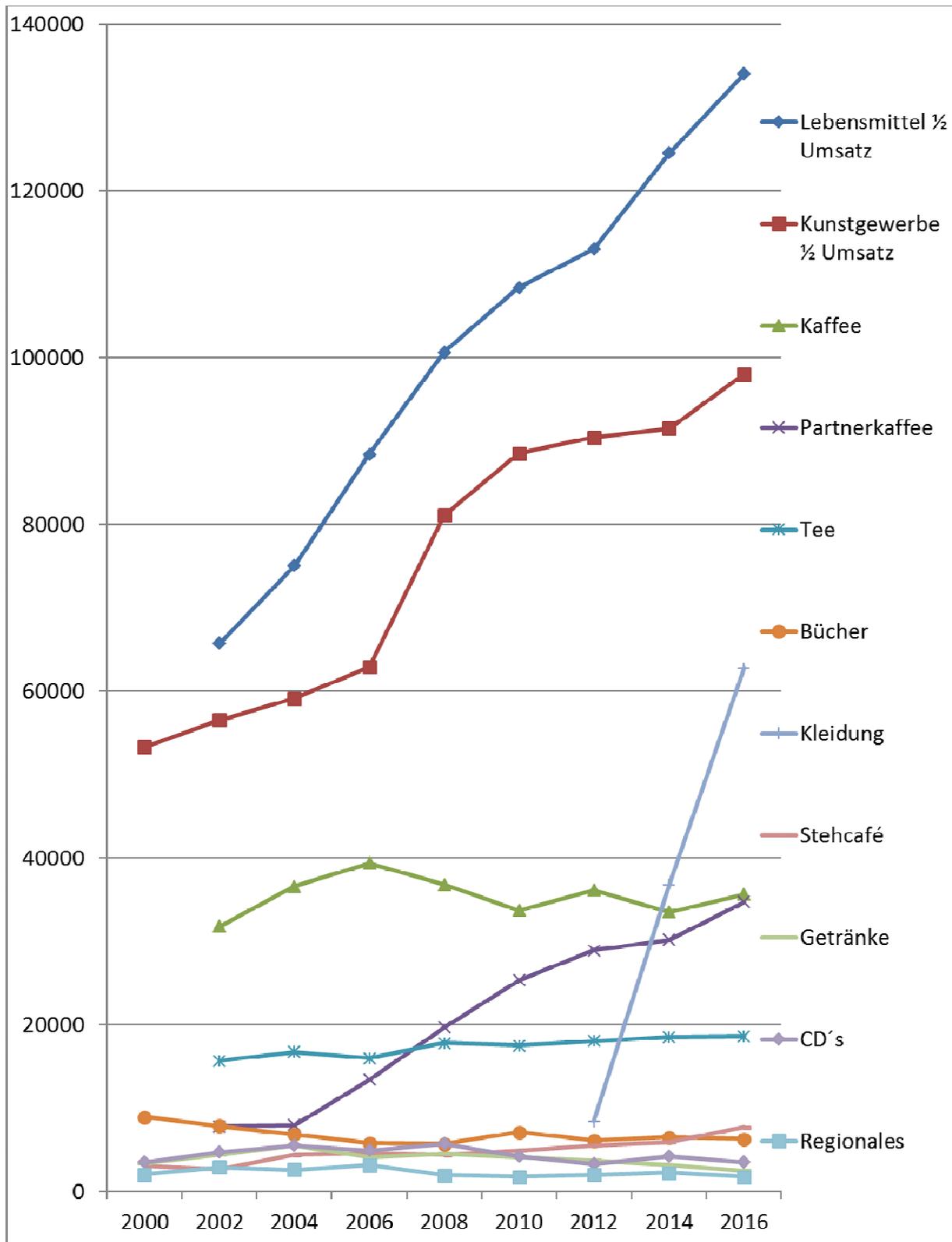
In der Übersicht sehen Sie die Umsatz- und die Kostenentwicklung in den vergangenen 40 Jahren. Einen wichtigen Anteil an den erzielten Umsätzen haben seit vielen Jahren auch die Aktionsgruppen mit einem ziemlich konstanten Umsatz von etwa 60.000 € jährlich.



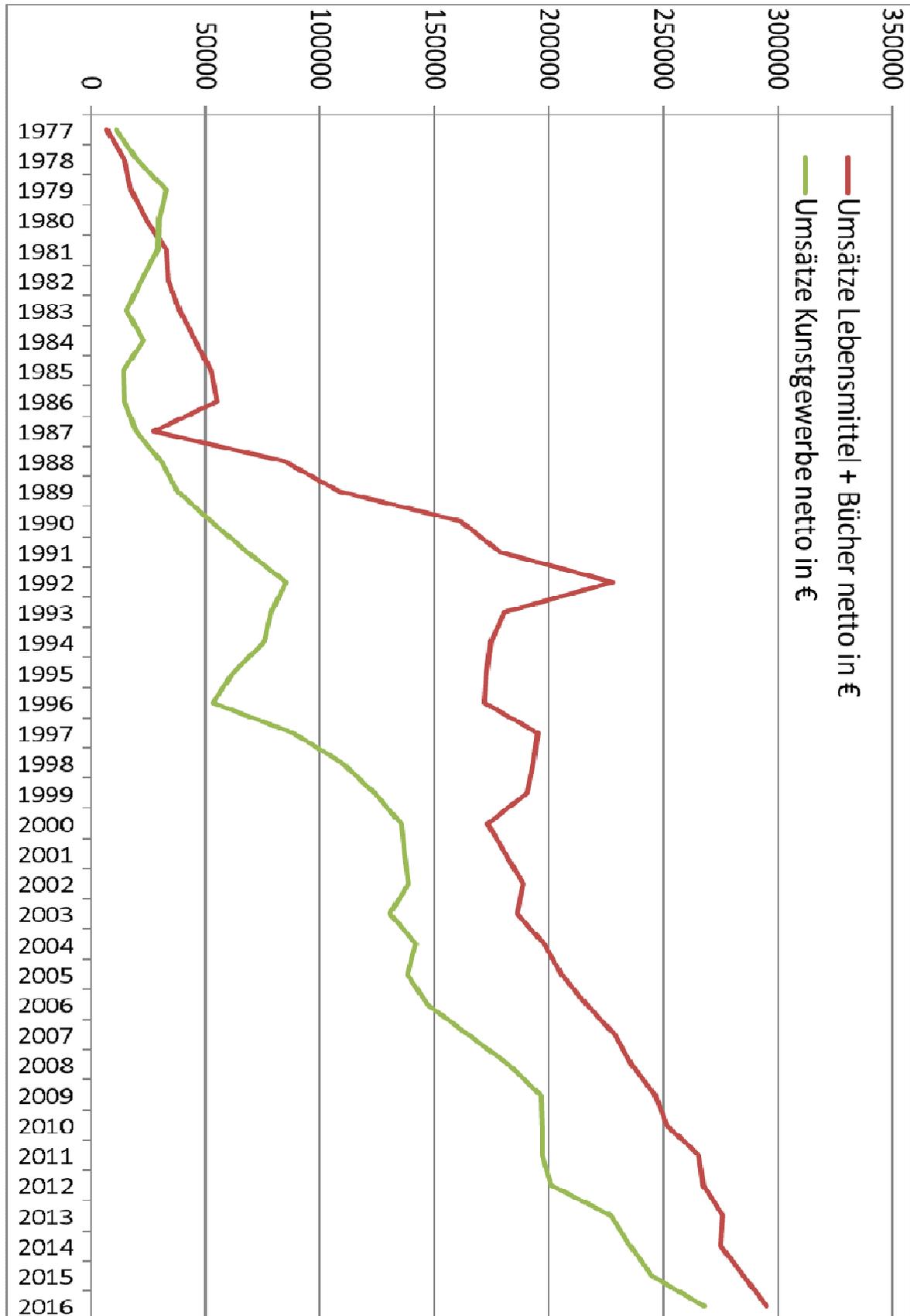
Aus unserer Sicht können wir mit diesen Zahlen eine Erfolgsgeschichte für den Fairen Handel und den (heutigen) Würzburger Weltladen zeigen. Herzlichen Dank allen haupt- und ehrenamtlichen Mitwirkenden, die jeweils an ihrem Platz, zu ihrer Zeit und im Rahmen ihrer

Möglichkeiten dazu beigetragen haben! Ohne das Engagement und das Zusammenwirken der vielen wäre dies nicht möglich gewesen.

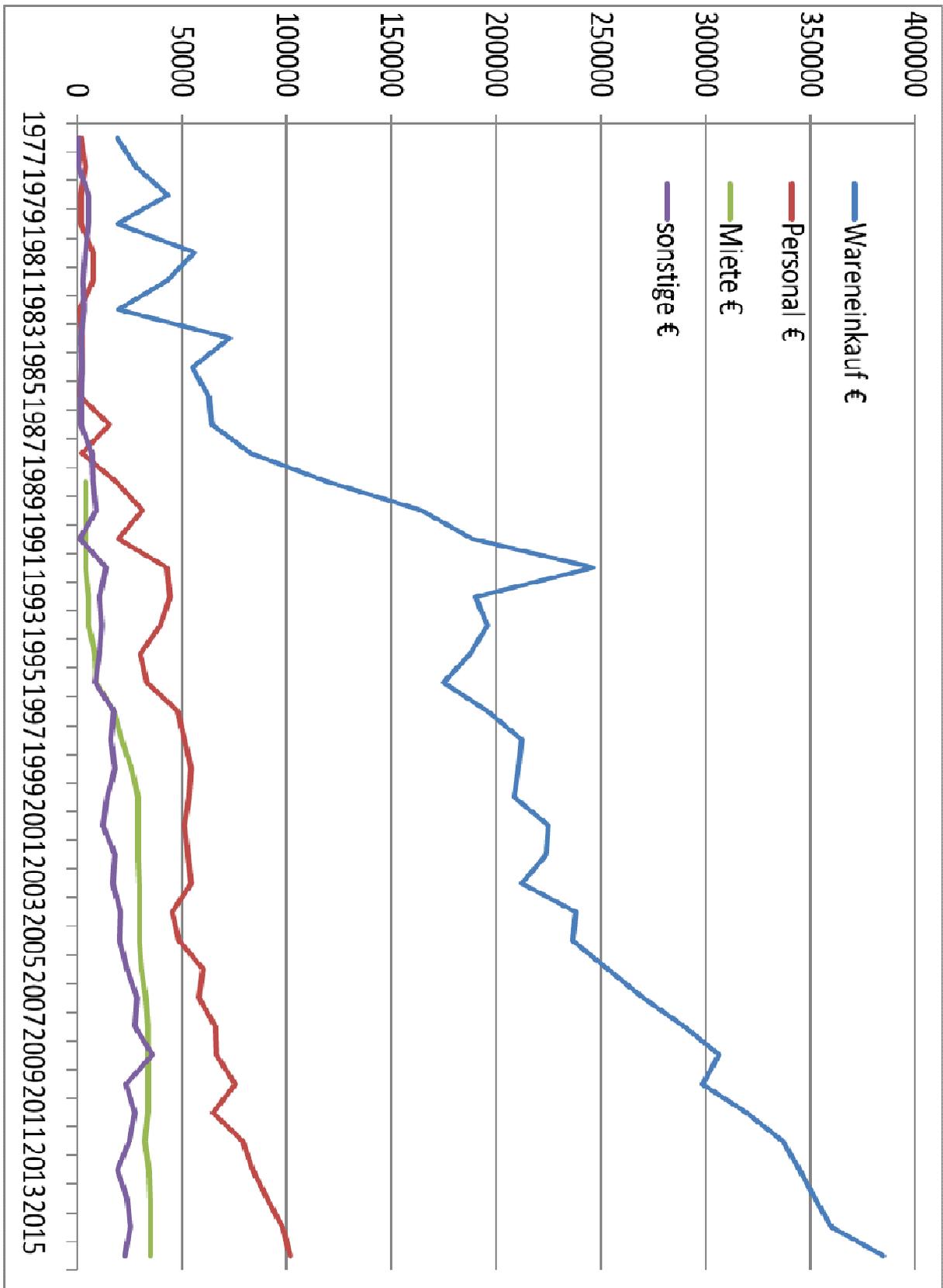
Auf der folgenden Seite sehen Sie, wie die Umsätze der jeweiligen Warengruppen sich seit 2000 entwickelt haben.



40 Jahre Umsätze im Weltladen Würzburg



40 Jahre Kostenentwicklung im Weltladen Würzburg



Aus den Überschüssen des Ladengeschäftes sowie aus Spenden unterstützten wir jedes Jahr mehrere Projekte in Mittel- und Südamerika, Afrika und Asien. Bei den meisten Projekten ging es um die Förderung von Bildung: Wir übernahmen LehrerInnen-Gehälter, Ausbildungskosten für Kinder, Jugendliche oder zukünftige Lehrkräfte, beteiligten uns am Schulbau oder deren Ausstattung oder finanzierten die Anschaffung oder Entwicklung von Unterrichtsmaterialien. Des Weiteren leisteten wir über die Jahre nach Überschwemmungen, Erdbeben oder außergewöhnlichen Kälteeinbrüchen immer wieder Nothilfe. Weitere Projekte beinhalteten die Unterstützung der Gesundheitsfürsorge, Brunnenbau in trockenen Regionen oder

Anschaffung zur Erleichterung des täglichen Lebens, z.B. von Getreidemöhlen. Andere Projektpartner und -partnerinnen erhielten Starthilfe zur Existenzgründung.

Voraussetzung zur Förderung ist der persönliche Kontakt zu Mitgliedern des Würzburger Initiativkreises. Gerne fördern wir unbürokratisch auch kleinere Projekte, die bei den großen Entwicklungshilfeorganisationen vermutlich durch die Raster fielen.

Insgesamt konnten wir in den 40 Jahren Menschen im Süden mit 357.000.- Euro fördern, siehe Tabelle.

Ulrike Mann-Rösemeier
Lisa Kirchner

Jahr	€	Länder/Regionen, in denen Projekte unterstützt wurden
1977		
1978		
1979		
1980	9.460	Chile, Nicaragua, Guatemala, El Salvador
1981	8.180	Brasilien, Mexiko, Guatemala, El Salvador
1982	9.715	Argentinien, Peru, Guatemala, El Salvador, Westsahara, Brasilien, Südafrika
1983	12.300	Chile, Brasilien, Nicaragua, Guatemala, Südafrika, Indien
1984	10.770	Chile, Nicaragua und Guatemala
1985	10.870	Chile, Brasilien, Guatemala
1986	6.930	Chile, Guatemala
1987	8.130	Chile, Brasilien, Guatemala, Nicaragua
1988	10.680	Guatemala, Nicaragua, Philippinen, Guatemala, Nicaragua
1989	8.395	Chile, Tansania, Sudan, Guatemala, Brasilien, Nicaragua
1990	9.070	Chile, Guatemala, Brasilien, El Salvador, Guatemala, Sudan, Kenia
1991	12.680	Chile, Brasilien, Mexiko, Brasilien, Indien, Guatemala, Liberia, Sudan
1992	16.400	Chile, Brasilien, Ecuador, Haiti, Mexiko, Liberia, Sudan, Simbabwe, Nepal, Tschad, Sambia, Philippinen
1993	5.520	Brasilien, Namibia, Uganda, Indien
1994	16.460	Brasilien, Argentinien, Mexiko, Uganda, Liberia, Ghana
1995	9.920	Brasilien, Nicaragua, Mexiko, Uganda, Indien
1996	11.630	Brasilien, Argentinien, El Salvador, Mexiko, Uganda, Liberia, Indien
1997	3.885	Brasilien, Uganda, Indien
1998	12.270	Brasilien, Argentinien, Mittelamerika, Uganda, Ghana
1999	10.300	Brasilien, Mittelamerika, Liberia, Uganda, Philippinen
2000	5.675	Brasilien, Mexiko, Sierra Leone, Uganda, Indien
2001	9.880	Brasilien, Sierra Leone, Uganda, Afghanistan
2002	3.370	Mexiko, Benin, Uganda, Afghanistan
2003	7.180	Brasilien, Nicaragua, Sierra Leone, Uganda, Afghanistan, Indien
2004	5.670	Uganda, Tansani, Simbabwe, Indien
2005	7.040	Guatemala, Sierra Leone, Uganda, Afghanistan, Indien
2006	11.050	Guatemala, Nicaragua, Ghana, Sierra Leone, Uganda, Afghanistan, Sri Lanka, Philippinen
2007	6.540	Peru, Nicaragua, Sierra Leone, Uganda, Tansania, Afghanistan
2008	9.830	Haiti, Sierra Leone, Uganda, Kenia, Sambia, Indien
2009	6.560	Peru, Sudan, Uganda, Tansania, Indien
2010	12.410	Haiti, Sudan, Uganda, Sambia, Syrien, Indien, Bangladesh
2011	7.500	Kenia, Uganda, Indien
2012	11.610	Peru, Sudan, Uganda, Malawi, Afghanistan, Indien
2013	9.110	Peru, Uganda, Tansania, Malawi, Philippinen
2014	8.660	West-Afrika, Uganda, Malawi, Nepal
2015	18.710	Sierra Leone, Uganda, Malawi, Indien, Nepal
2016	13.260	Uganda, Tansania, Malawi, Nepal
Summe:	357.620	

Who is who hinter der Ladentheke?



Anita und Reinhard

Faszination Weltladen - Kleiner Laden mit großem Herz -

Interesse hat der Weltladen schon vor einigen Jahren in mir geweckt, als mein Mann mich von meiner täglichen Arbeit am Abend in der Plattnerstraße abholte. Die immer neu gestalteten Schaufenster und das große Sortiment verschiedenster Waren sind ein Muss, diesen Weltladen zu besuchen. Man geht auf eine Reise, kann stöbern und ist plötzlich in einer anderen Welt und schon hat man

die eine oder andere Kleinigkeit in der Hand, mit der man einem Freund, Nachbarn, Verwandten oder in der Familie eine Freude machen kann. Für mich ist der ehrenamtliche Tag im Weltladen eine tolle Sache. Ein Mitarbeiter-Team, was unterstützend und freundlich zur Seite steht. Ich habe Einblick in den fairen Handel bekommen und freue mich, ein klein wenig mitzuwirken und zu unterstützen. Besucht uns gerne auf ein nettes Gespräch, eine Tasse Kaffee oder einen entspannten Einkauf.
Herzlichst, Anita

Von Reinhard über Reinhard

Nach langwieriger Erkrankung und daraus folgender Erwerbsunfähigkeit war die stundenweise ehrenamtliche Arbeit im Weltladen ein wichtiger Schritt für mich zurück ins Leben und ein erster Versuch meine Belastbarkeit und Leistungsfähigkeit zu testen sowie etwas Leere im Alltag zu füllen. Mit der Zeit hat sich dann erst ein wirkliches Bewusstsein entwickelt für viele Dinge, die in der Welt außerhalb meines Horizontes passieren. Wie Menschen ausgebeutet werden, leiden. Wie ihnen Land und Heimat weggenommen und zerstört, wie ihnen Rechte und gerechte Bezahlung vorenthalten werden. Über Lesungen, Vorträge und Seminare im Weltladen sowie über Gespräche mit Kollegen/innen und Kunden/innen wuchs mein Interesse an der Arbeit im Weltladen und der

Initiative Eine Welt. Seit meiner Studienzeit in den 80/90er Jahren (BWL, Geographie, Sozialwissenschaften) hatte ich mich mit Wirtschaft, Handel und mit (fremden) Gesellschaften und Kulturen beschäftigt. Aber erst mit der Arbeit im Weltladen lernte und verstand ich, wie wichtig und notwendig ein Eintreten für fairen Handel in der Welt ist. Daher bin ich sehr dankbar für diese Bereicherung und die daraus entstandene Motivation, mich weiter zu engagieren. Und natürlich grundsätzlich für die Möglichkeit für einige Stunden in der Woche, im Rahmen meiner Möglichkeiten, eine sinnvolle Beschäftigung zu haben. Ich heiße Reinhard und im Weltladen fühl ich mich wohl.

Reinhard

VINTAGE ITALIA

- Das Dolce Vita der Fünfziger - (Putumayo)

Auch wenn ich mich wesentlich besser mit populärer afrikanischer Musik auskenne, möchte ich heute kurz eine Neuveröffentlichung des bunten und vielfältigen Putumayo-Labels vorstellen, die meines Erachtens einen besonderen Reiz ausstrahlt. Italien ist ja auch schließlich der nördliche Nachbar des afrikanischen Kontinents.

Der nachfolgende Text ist jedoch nicht von mir selbst, sondern aus dem Presstext des Putumayo-Vertriebs.

Peter Bergdoll

Die wechselseitige Geschichte von italienischer und amerikanischer Musik nach dem zweiten Weltkrieg hatte ausgeprägten Flirtcharakter. Während sich die GIs in den Bars tummelten, auf der Suche nach R&R (nach romanischer Romanze, nicht Rock 'n Roll!) verbreiteten sie die Sounds der Swing-Ära über den ganzen Stiefel und steckten die

jugendlichen Sängergeneration mit jazzigen Rhythmen an. Die italienischstämmigen Stars auf der anderen Seite des Teiches, unter ihnen keine geringeren als Frank Sinatra, Dean Martin oder Louis Prima, sorgten für viel mediterranen Schmelz in den Staaten, steckten sogar einen Nat King Cole oder eine Rosemary Clooney mit ihren europäischen Exotismen an. Dieser Blütezeit des klassischen italienischen Canzones dies- und jenseits des Atlantiks horcht Putumayo mit *Vintage Italia* nach und geleitet und mit Klassikern von einst und den Retro-Adepten von heute in die Dolce Vita der 1950er.

Da wäre der Lebemann und Frauenheld Fred Buscaglione, der ein Lied über die unbekümmerte Liebe und die Blüte der Jugend anstimmt.

Der Neapolitaner Renz Arbore präsentiert uns die swingende Miniatur „Ba..Ba...Baciami Piccina“, und Flo Sandon's trumpft mit



der Schmachballade „T’ho Volute Bene“ auf, die später Welt-
ruhm durch Dean Martin erlangte.
Der Romantiker Teddy Reno bringt eine Story um ein Liebes-
paar im Weizenfeld zum Erblü-
hen und Nicola Arigliano greift
ein Evergreen des Kollegen Do-
menico Modugno („Volare“) auf.

Retro-Flair aus der Jetztzeit zau-
bern Quadro Nuevo und Pink
Martini, dem jüngst verstorbenen
Liedermacher Gianmaria Testa
wird ebenso gedacht. Mit filmmu-
sikalischen Qualitäten wartet ein
Instrumental von Emanuele Tozzi
auf, Marco Calliari steuert aus
der kanadischen Ferne den Klas-
siker „Torna A Surriento“ bei.

Buchrezension

Bestimmt wird alles gut

Eine wahre Flucht-Geschichte für Menschen ab sechs Jahren

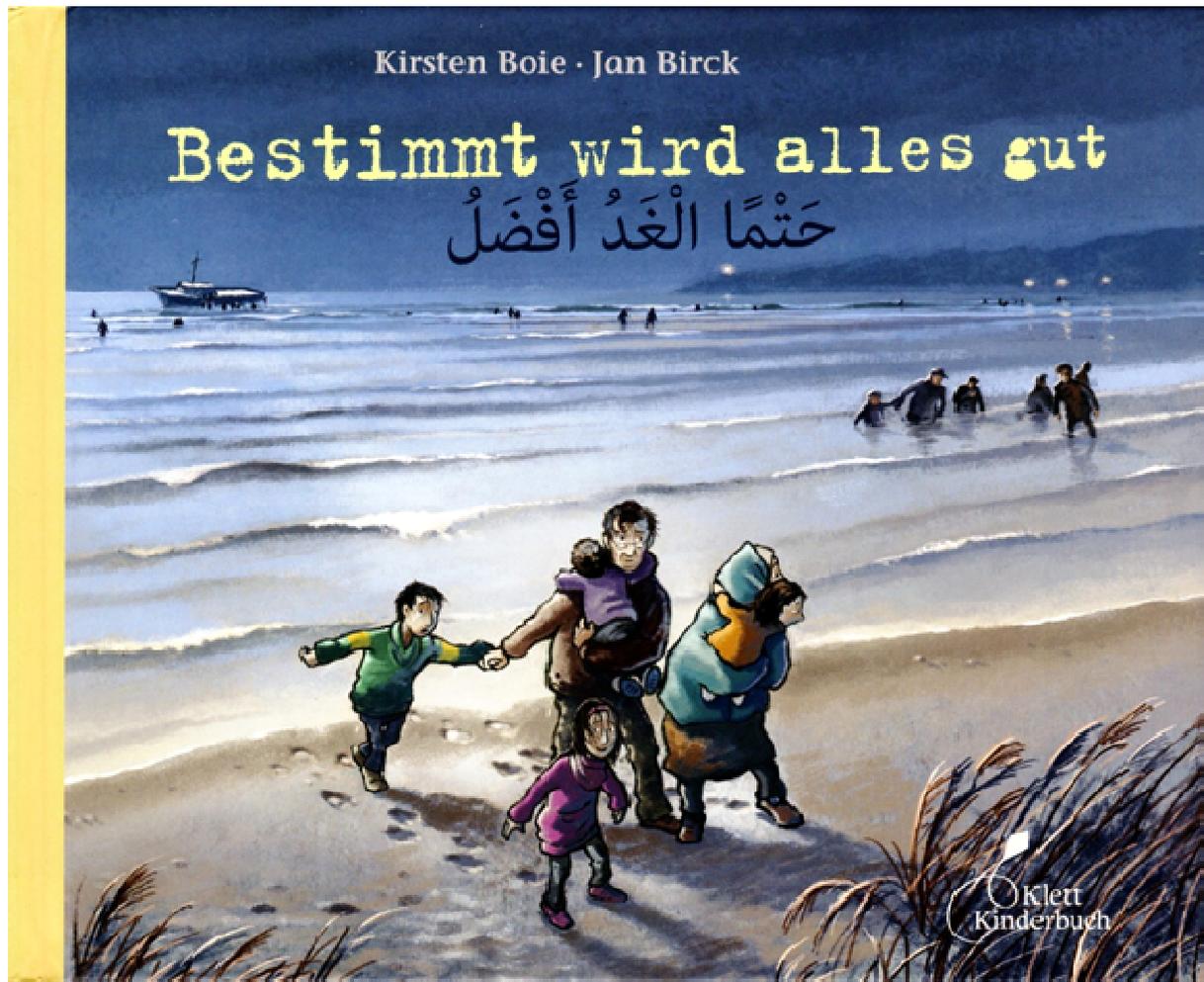
„Wir gehen weg“, entscheidet der Vater von Rahaf (10) und Hassan (9) eines Tages. Die Geschichte der beiden Kinder, in Wort und Bild von Kirsten Boie und Jan Birck nacherzählt, beginnt in der syrischen Stadt Homs. Dort wohnten Freunde und Familie in nächster Nachbarschaft und das Leben der Kinder war freudig und lebenswert. Doch als die Flugzeuge, die Bomben, die Panzer und die Patronenhülsen kamen und die Angst größer wurde, ließen sie die geliebten Menschen und Orte zurück.

Mit kleinem Gepäck und großer Hoffnung brechen Rahaf, Hassan, ihre Eltern und die beiden kleinen Geschwister in ein anderes Land auf. Ihr Weg führt sie nach Ägypten, wo sie ein kleines, altes, überfülltes Schiff nach Italien besteigen. Unterwegs gibt es nichts zu essen und ihr Gepäck wird von den Schleusern gestohlen. Rahaf wird im Gedränge verletzt, doch der Vater ist Arzt und weiß: Die Hand wird wieder ganz gesund werden. Nach acht Tagen geht die Familie im Schutze der Dunkelheit an Land – hungrig und ohne Puppe, Jacke, Papiere

und Geld. Aus ihrer Heimat sind ihnen nur Erinnerungen geblieben.

Weiter geht es mit vielen Zügen durch Frankreich nach Deutschland – unterwegs gibt es sowohl ruppig-abweisende als auch freundliche menschliche Begegnungen – wo sie ein Erstaufnahmelager beziehen. Drei Monate lang lebt die sechsköpfige Familie in einem Zimmer, die Kinder spielen den ganzen Tag mit anderen syrischen Kindern. Später, in der tristen Containerunterkunft mit nur drei Betten, gibt es keine syrischen Kinder mehr. Hassan wünscht sich zurück nach Hause, Rahaf vermisst ihre Puppe, die Mutter weint viel.

Als Rahaf in die Schule kommt, beginnt für sie ein neues Kapitel. Obwohl sie kein Deutsch kann, gelingt den Kindern der Kontakt. Die deutschen Kinder zeigen Interesse, bringen ihr täglich neue Wörter bei und finden Spiele, die auch ohne Sprache funktionieren. Leider kann ihre Freundin Emma nicht bei ihr im Containerzimmer übernachten. Leider kann der Vater nicht



arbeiten, sondern sitzt viel da und guckt in die Luft. Und manchmal überkommt sie Heimweh nach all den geliebten Menschen aus Homs. Doch die Geschichte endet mit ganz viel Hoffnung: Bestimmt geht das eines Tages vorbei. Bestimmt wird die Familie eines Tages auch eine schöne Wohnung finden. Und Papa darf wieder arbeiten. Bestimmt.

„Bestimmt wird alles gut“ schildert in einfacher Sprache und anschaulichen Bildern, wie die Kinder ihre Flucht erlebt haben und wie sie das Leben in

Deutschland empfinden. Das Buch schildert die Ereignisse nüchtern und wertungsfrei. Dennoch ruft es beim (Vor-)Lesen Emotionen hervor, weil gerade die einfache und schnörkellose Sprache dazu einlädt, sich selbst in die Geschichte hineinzusetzen. Wo die Gefühle der Kinder benannt werden, geschieht es authentisch, unsentimental und ohne auf die Tränendrüse zu drücken.

Für Kinder dient das Buch vor allem als Informationsquelle, warum Menschen flüchten, wie

eine Fluchtgeschichte verlaufen kann und welche Herausforderungen sie unterwegs bewältigt haben. Hier gibt es Anknüpfungspunkte für weitere Fragen und Gespräche. Eltern und Kindern bietet es eine Gelegenheit, mit Empathie auf eine Flucht-Geschichte zu schauen. Es kann zu verstehen helfen, welche Erfahrungen und Emotionen syrische Kinder mit in ihr neues Leben bringen. Es kann die Augen dafür öffnen, wie Deutschland auf Menschen wirkt, die mit so einem Hintergrund zu uns kommen. Und bestimmt wird es helfen, mit mehr Interesse und Verständnis auf Geflüchtete zuzugehen und Respekt vor dem zu entwickeln, was sie durchlebt und erfahren haben. Möge es dazu beitragen, dass „Anders sein“ als Bereicherung empfunden wird und dass wir Geflüchteten mit so viel Offenheit und Wertschätzung begegnen, wie es die Kinder Rahaf gegenüber vormachen.

Das Buch ist zweisprachig in deutsch und arabisch geschrieben. Im Anhang enthält es fünf Seiten arabische Wörter und Sätze (auch in Lautschrift) aus dem Alltag von Kindern wie: „Hilfst du mir?“, „Das macht Spaß“ oder „Ich habe Hunger“, die Lust auf Kommunikation und Begegnung machen.

Dorothee Wolf

Kirsten Boie/ Jan Birck

Bestimmt wird alles gut

Klett Kinderbuch

**zweisprachige
Originalausgabe
(Deutsch/Arabisch), 48 Seiten,
gebunden, durchgängig farbig
bebildert,
Format 18,8 × 15,5 cm**

ISBN 978-3-95470-134-6

Preis: 9,95 Euro

**Zu diesem Buch gibt es
Material auf www.antolin.de**

Das neue GEPA-Sortiment „Taste Fair Africa“



Unter dem Motto „Taste Fair Africa“ bietet die GEPA ein Sortiment aus Kaffeevariationen aus Uganda und neuen Schokoladen mit Kakao aus São Tomé. Sie möchte damit die Vielfalt des Kontinents zeigen und die Geschichten der Menschen hinter dem Produkt erzählen. Wird über Afrika berichtet, stehen meist Krisen und Konflikte im Mittelpunkt. Viel zu wenig werden die positiven Entwicklungen gezeigt, die den Menschen in Afrika neue Zukunftsperspektiven bieten. Die Produkte werden nur über Weltläden, den Bio- und Naturkosthandel sowie den GEPA-eigenen Onlineshop für Endkunden vertrieben.

Unter den Schokoladen finden sich zwei neue vegane Sorten, die pikante „Bio Chocolat Noir Chili“ und „Bio Chocolat Noir Lemon“ mit echtem Zitronenöl. Mit der Vollmilchcreation „Bio Chocolat Salty Caramel“ greift die GEPA den Trend zur Kombination aus süß und salzig auf. Außerdem gibt es „Bio Chocolat Vollmilch“ (41% Kakao) und „Bio Chocolat Nuss Splitter“. Alle Schokoladen enthalten nur Kakaomasse von Bohnen aus São Tomé, Kakaobutter als einzig eingesetztes pflanzliches Fett und kommen ohne Emulgatoren aus. Die Vollmilch-Sorten enthalten Bio Vollmilchpulver aus dem Berchtesgadener Land. Die 80g-Tafeln kosten jeweils 2,50 €.



Die neuen Kaffeesorten sind der mild-aromatischem Filterkaffee „**Bio Café Maliba**“ und der harmonische Crema „**Bio Caffè Crema Bassaja**“ aus Uganda. Der Bio Café Maliba ist mittelstark, mild und fein im Geschmack, mit leichter Säure und dezenter Süße. Es ist ein reiner Arabica und eher hell geröstet. Erhältlich ist er gemahlen in einer 250g-Packung für 6,80 €.

Der Bio Caffè Crema Bassaja ist eine ausgewogene Arabica-Robusta-Mischung aus feinsten afrikanischen Sorten. Er ist ideal für Kaffee-Vollautomaten geeignet und ist sehr aromatisch, gut ausbalanciert, samtig, und hat einen dezente Nachgeschmack. Auch er ist mittelkräftig. Wir bieten den Kaffee als 1-kg-Packung als Bohnen für 20,95 € an.

Neue Bio Fruchtgummis von dwp

Die neuen Fruchtgummis von dwp Sweet Hearts enthalten süße Fruchtgummi-Herzen in den Geschmacksrichtungen Erdbeere, Schwarze Johannisbeere und Sauerkirsche. Sie sind fair, bio und vegan und enthalten Bio-Rohrohrzucker der Kooperative Manduvira aus Paraguay. Die 100g-Packung kostet 1,75 €.



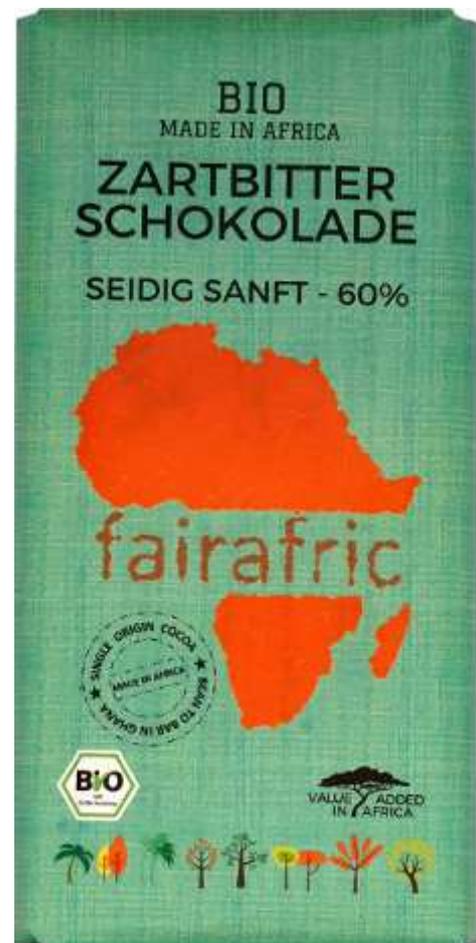
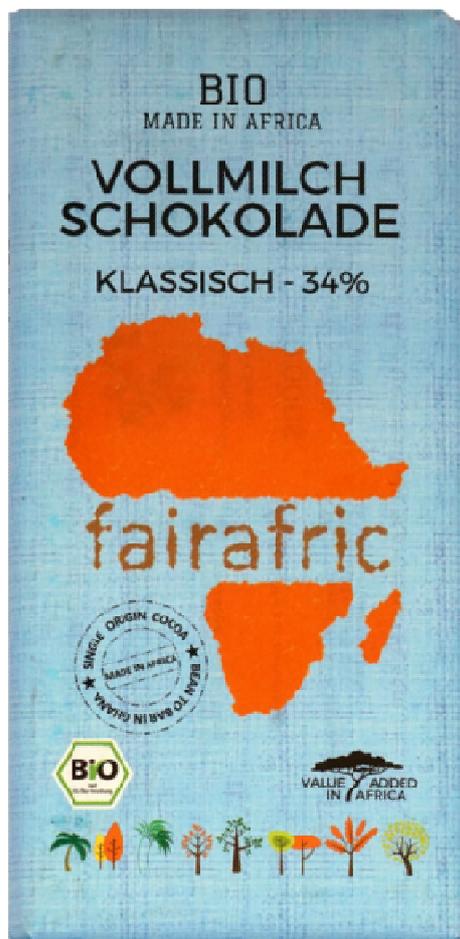
Neue Fruchtriegel von dwp



Lotte, Emma und Oskar heißen die neuen veganen Bio-Fruchtriegel von dwp. Sie sind die ideale Zwischenmahlzeit für unterwegs oder den kleinen Hunger und schmecken fruchtig-fein, ganz ohne Zucker. Alle drei enthalten Datteln aus Tunesien und Cashewkerne aus Burkina Faso. Süße

Aprikosenkerne aus der Türkei sorgen bei Lotte mit der Geschmacksrichtung Dattel-Limette für den Biss. Bei Emma erzeugen Sauerkirschen und Aroniabeeren eine feine Säure. Oskar erhält durch Feigen aus der Türkei seine feine Süße. Jeder Riegel (47g) kostet 1,50€

Fairafric Schokolade – hergestellt in Ghana!



70% des weltweiten Kakaos kommt aus Afrika, aber weniger als 1% der weltweiten Schokolade wird dort produziert. **Fairafric** ist eine Schokolade, die von der Bohne bis zur verpackten Tafel in Ghana angebaut und produziert wird. Die ganze Wertschöpfung und die damit verbundenen qualifizierten und gut bezahlten Arbeitsplätze werden nach Afrika verlegt. Dadurch werden vor Ort mehr Chancen auf Einkommen, Bildung und Gesundheitsversorgung geschaffen.

Die hochwertigen Kakaobohnen werden ökologisch angebaut und sie werden bei der Schokoladenherstellung mehr als 48 Stunden conchiert. Wir bieten im Weltladen die klassische Vollmilchschokolade mit 34% Kakao und die seidig sanfte Zartbitterschokolade mit 60% Kakao. Ab Februar 2018 wird es auch noch Zartbitterschokolade mit Kakaonibs geben. Die 100g-Tafel kostet 2,50 €.

Maria Sauter

14.12.2017 19.30 Uhr Vorstellung des Vereins MediNetz Würzburg e.V.
Die MediNetz Gruppe Würzburg berichtet über ihre Arbeit und
Möglichkeiten der Unterstützung
<https://www.medinetz-wuerzburg.de/>

09.01.2018 Der Weltladen bleibt wegen **Inventur** geschlossen

19.-24. Februar 2018

Kleidertausch-Aktion in der Galerie im Weltladen

Kleider (max. 5 Kleidungsstücke pro Person) können bereits am **9. und 10.**
sowie am **16. und 17. Februar** in der Galerie im Weltladen abgegeben
werden.

An diesen Tagen ist noch keine Mitnahme von Kleidungsstücken möglich.

Am **Montag, den 19. Februar um 19.00 Uhr** wird der Kleidertausch eröffnet!
Es gibt Musik und ein Mitbring-Bufferet.

Der Eintritt ist frei. Über Beiträge zum Bufferet (Fingerfood) freuen wir uns.

Begleitveranstaltung zum Kleidertausch:

Donnerstag, den 22. Februar um 19.00 Uhr:

Befreiung vom Überfluss - Nachhaltigkeit und planetare Grenzen

Vortrag und Diskussion mit Martin Ladach, Bildungsreferent,
Bergwaldprojekt e. V.



Konzert Fanfare Masolo

Foto: Thomas Mitschke



Jubiläumskonzert MoZuluArt

Foto: Bernd Rösemeier